

Auszug aus dem Holsteinischen Courier, Dienstag, 27.09.2011, Seite 16

Die Messlatte wurde sehr hoch gelegt

NEUMÜNSTER Die Kulturbüro-Leiterin Johanna Göb hatte nicht zu viel versprochen, als sie mit einer Lobeshymne das A-cappella-Quintett „Ommm“ ankündigte. Sie kamen aus Paris nach Neumünster und waren „phänOmmenal“, wenn nicht gar der musikalische Kunstflecken-Höhepunkt.

300 Besucher nahmen in der ausverkauften Werkhalle ihre Plätze ein und wurden Zeugen eines fulminanten Konzerts, bei dem wirklich alles passte. Die Lichtshow, die tollen Stimmen, die Choreografie und Sam „Waxyboy“ Populo, der mit seinem Beatboxing auch alleine stundenlang unterhalten könnte. Sie sangen, sorgten mit ihren Stimmen – oder mit der stimmlichen Unterstützung des Publikums – für den musikalischen Hintergrund und tanzten, Robo-dance und Moonwalk inclusive.

Ihr Liedgut reichte von Jazz, Pop und Rap bis hin zu Klängen wie aus einer anderen Welt. Darüber hinaus legten die drei Sängerinnen und zwei Sänger auch kabarettistisches Talent an den Tag und zogen mit kleinen Sketchen Casting-Shows witzig durch den Kakao.

„Die Gruppe habe ich 2009 bei einem Mitschnitt eines Preisträgerkonzertes in Leipzig gesehen, bei dem sie die Konkurrenz weggefegt und schließlich den ‚Internationalen A Capella Award‘ gewonnen hatten. Von da an wollte ich sie unbedingt beim Kunstflecken dabei haben“, sagte Johanna Göb.



Instrumente brauchten sie nicht: Die drei Frauen vom A-cappella-Quintett „Ommm“ machten alles mit ihren Stimmen und unterhielten darüber hinaus ihr Publikum mit aufregenden Choreografien. STEINHAUSEN

Nach ihren Angaben kannte „Ommm“ bis dahin kaum ein Mensch in Deutschland. Das dürfte sich erledigt haben, denn nach Neumünster stehen für Manon Iattoni, Mathis Capiaux, Melow Linhart, Mayon Cassel und „Waxyboy“

weitere Auftritte an. Zwei Stunden dauerte das Konzert mit zwei Zugaben. Mit minutenlangem Applaus und stehenden Ovationen bedankte sich das Publikum für den grandiosen Auftritt. „Man denkt, man hat schon alles gehört, aber

dieser Auftritt war von ganz anderer Dimension. Nachfolgende Gruppen werden es künftig schwer haben. ‚Ommm‘ hat die Messlatte sehr hoch gesetzt“, merkte Besucherin Regina Delfs aus Wasbek an. *Benjamin Steinhausen*